

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Wilt der Internationale Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Abgabepreis 15 Pf. für den von 60 Pf. und Später 1 RM. im Quartal. Gesamtantrag: Reichsbank für Sozialistische Partei; Gammels- und Reichsbank für die Sozialistische Partei; Leipzig 204 71; Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft; Druck und Verlag: Halle-Merseburger Zeitungsgesellschaft GmbH, Halle, Sachsenstr. 14

Abgabepreis 15 Pf.

Halle, Montag, 25. April 1932

12. Jahrgang Nr. 96

Nur rote Einheit schlägt den Faschismus!

Das revolutionäre Proletariat trenn zur kommunistischen Partei — Schwere Verluste der SPD — Schafft überall vorbereitende Kampfausschüsse gegen Kriegsproduktion, Lohn- und Unterfügungsraub — Vorwärts zum Kampfmal 1932!

Vorläufiges amtliches Endergebnis

SPD	2 819 602	57 Mandate	Nazi	8 008 219	162 Mandate
SPD	4 674 943	93	Wirtschaftspartei	191 032	2
Deutschnat.	1 524 931	31	Dt. Landvolk	153 562	2
Zentrum	3 374 413	67	Christl.-soz. Volksd.	255 068	2
Volkspartei	330 807	7	Dt.-Hannov.	63 803	1
Staatspartei	332 441	2	SNP	80 493	—

Weitere fünf Splitterparteien erhielten einige tausend Stimmen, aber keine Mandate.

Als Vergleichsziffern fügen wir hinzu:

Es erhielten die SPD bei der Landtagswahl 1928 2 207 160 und bei der Reichstagswahl 1930 auf preussischem Gebiet 1 947 Stimmen.

Die SPD bei der Landtagswahl 1928 5 463 767 und bei der Reichstagswahl 1930 auf preussischem Gebiet 4 989 488 Stimmen.

Das Zentrum bei den Landtagswahlen 1928 2 737 859 und bei der Reichstagswahl 1930 auf preussischem Gebiet 3 158 131 Stimmen.

Die Nationalisten bei den Landtagswahlen 1928 3 274 897 und bei der Reichstagswahl 1930 auf preussischem Gebiet 2 856 Stimmen.

Die deutsche Volkspartei bei den Landtagswahlen 1928 1 092 070 und bei der Reichstagswahl 1930 auf preussischem Gebiet 1 044 118 Stimmen.

Die Staatspartei bei den Landtagswahlen 1928 839 530 und bei der Reichstagswahl 1930 auf preussischem Gebiet 340 Stimmen.

Die Nationalsozialisten konnten auch in Preußen ihre im zweiten Wahlgang zur Reichspräsidentenwahl erreichten Stimmen nicht halten. Günstig zusammengebrochen sind die übrigen bürgerlichen Splitterparteien. Die SPD-Wahlkraft brach so in keinem preussischen Wahlkreis zu einer Stimmenzahl, die es ermöglichte, ein Mandat zu erhalten.

Wahlergebnis von vier Fünftel der deutschen Wähler zu der kommunistischen Partei war gegenüber dem Wahlergebnis der SPD im ersten Wahlgang auf 1/3, aber hinter den Zahlen des 1. Wahlgangs der SPD und der Reichstagswahl zurückblieb. Die Wählergebnisse waren infolgedessen gegenüber den Landtagswahlen

schwere Lüge der SPD, von „überlassen kommunistischer Wähler zu den Nazis“ ist durch das Ergebnis der Wahlen glänzend widerlegt. Die Nazis verloren nur einige 100 000 Stimmen gegenüber dem 2. Wahlgang.

Die reaktionäre, nationalsozialistische Welle, die vor allem in Folge der Reichstagswahl imprekatorischen Interaktion durch Deutschland geht, hält also noch an.

Durch rote Einheitsfront-Politik gegen die Kommunisten und alle reaktionären Arbeiter heute verführt in den Betrieben und auf den Stempelfellen an die Arbeit, um eine großzügige Massenmobilisierung in dieser Woche für den 1. Mai-Marsch unter der Fahne des reaktionären Klassenkampfes, unter der Führung der bolschewistischen kommunistischen Partei herbeizuführen.

Schafft die rote Einheitsfront!

Halle, 25. April.

Die Ergebnisse des gestrigen Großwahlkampfes, der auf einem Gebiet durchgeführt wurde, das vier Fünftel des Deutschen Reiches umfaßt, sind von größter Wichtigkeit für die werktätigen Massen. Zweifellos war es das bedeutendste Ergebnis, daß das unerschütterte Vertrauen der besten, opferbereiten, klassenbewußtesten Schichten der deutschen Arbeiterklasse zur kommunistischen Partei auch gestern wieder zum Ausdruck kam. Und daß es gerade in Preußen, dem Lande, in dem die SPD mit allen Mitteln ihre Positionen im Staatsapparat verteidigte, zum Ausdruck kam, ist ein Beweis dafür, wie das Volk die sozialistischen Führer über den Zusammenbruch der SPD zu bewerten imstande ist. Das auch in Preußen der Vorkampf der kommunistischen Partei gestern durch einen neuen Stimmenerfolg unterstrichen wurde, erklärt diese Tatsache ebenfalls, daß es sich bei dem Zusammenbruch der SPD um eine schicksalshafte Spaltung auf die Auswirkungen der von der Bourgeoisie gemeinsam mit der SPD geschickt zusammengeschobenen Wahltermine handelt. Eine weitere Spaltung auf die Auswirkungen der beispiellos wütend geführten Hebe- und Verteilungskampagne gegen die kommunistische Partei.

Wohl aber hat sich am gestrigen Sonntag gezeigt, daß die sozialdemokratische Partei für ihren schändlichen ununterbrochenen Klassenverrat die Wähler

Schulter an Schulter gegen die Nazis

Herfurth (Westfalen), 24. April. (Gg. Meldung).

In der Nacht zum Sonntag kam es zwischen Nationalsozialisten und Arbeitern zu Straßenkämpfen, die sich bis in den frühen Morgen hinausgezogen. Auf der Seite der Arbeiter kämpften Kommunisten und Reichsbannerarbeiter. Schulter an Schulter gegen die Nazis, die mit Schutrhunden ausgerückt waren.

Die SPD, dieser gemöhnliche Hügel des Faschismus, hat mit der Durchführung der Politik des Hungers, des Faschismus und des Krieges inmitten der Schichten aller Kräfte der kapitalistischen Weltanschauung, durch die letzte aktive Beteiligung an der Faschisierung der Bewegung an dem Vorgehen dieser schwandenden Arbeiterklasse im Lager des Faschismus. Die SPD-Führer lagen, als sie den Massen versprochen wollten, daß durch das SA-Verbot der Faschismus bekämpft wird. Es hat sich im Gegenteil gezeigt, daß ein gegenständliches Zusammenwirken der beiden einschüchternden Hügel durch die Nazis. Auch der Zusammenbruch des Arbeitsbeschaffungsplans, der durch den Krisensturz des DGB die Wahlparole für die SPD liefern sollte, hat nur erreicht, daß bei diesen Parlamentswahlen, wo die Partei des Sozialfaschismus ohne Notwendigkeit hinter dem Rücken der Hindenburg-Front auftraten, nicht, nicht democh, das Vorneitreten dieser Wählermassen in die Arme des Faschismus aufzuhalten. Es sei in diesem Zusammenhang damit erinnert, was die bürgerliche Presse anlässlich des Einrückens der SPD in die Hindenburg-Front feststellte. S. Jörich die „Königsche Zeitung“ am 14. März: „Wir erleben, wie die Sozialdemokratie sich selbst überwand und an die Tage von 1914 und 1928 anknüpfte. Hindenburg

Verstärkter Naziterror gegen Arbeiterchaft

Verstärkte Straßentämpfe in Bernau

Am Sonntagvormittag begannen die Nationalsozialisten in unserer Gegend vor den Werkstätten kommunistischer und Reichsbannerarbeiter zu provozieren. In verschiedenen Enden der Stadt wurden Zusammenstöße, kommunistische und Reichsbannerkämpfe in einseitiger Front gegen die Nazis, die wütend losgingen. In den Kämpfen wurde ein Reichsbannerarbeiter und ein Nazi tödlich verletzt. Zwei SA-Führer, die die Heberfährer leiteten, wurden teilweise tödlich verletzt. Infolge dieser Zusammenstöße wurde die Wahlbeteiligung sehr gering. Erst gegen Ende der ständigen Zusammenstöße ein Ende.

Kampfe gegen revolutionäre Arbeiter

(Gg. Meldung.) Selbsta. Herz, 25. April. Infolge der bei der Wahl waren zwei Genossen unterwegs, um den Wählern in Denunziation auszurufen. Untereinander wurden sie angegriffen. Beim Rückweg fiel eine Hand von 20 Nazis über die 2 Genossen her. Ein Nazi warf mit der Faust einen Genossen, der eine schwere Verletzung davontrug. Eine Wunde am Unterarm war die Folge des Ansturms.

Die Art sollte den Kopf des Genossen treffen, dem anderen Genossen wurde das Signalhorn entwendet. Als später die Arbeiter sich der Nazis stellen wollten, waren diese verschwunden.

Die SA bis an die Zähne bewaffnet

Düsseldorf, 24. April. (Gg. Meldung).

Schwere Zusammenstöße ereigneten sich heute in Ronsdorf. Am Sonntag überfielen hier in Ronsdorf 80 Nazis eine Menge Arbeiter und rote Arbeiter. Daraufhin trafen die Arbeiter zusammen und trieben die Nazis von der Straße. Der nationalsozialistische Trupp schickte, die Polizei erließes, um nahm auf Drängen der Arbeiter eine Untersuchung der Nazis vor.

Dabei wurden fünf Arbeiter getötet und zwei große Mauerpfeiler zerstört. Außerdem eine große Menge Schlaginstrumente. Aus Rache wurde von den Nazis eine Strafexpedition organisiert. Mittags um 2 Uhr erschienen in vier Autos Truppen von Nazis unter Führung des Reichstagsabgeordneten Jöcher. Die Nazis organisierten wütend alle Passanten in den Straßen nieder und warfen in Arbeiterstraßen Fenster ein!

Der Reichsleiter von Ronsdorf bemächtigte sich eine große Menge. Die Passanten verarmten sich zu Landenden und schlugen die Nazis mit Pfeilen in die Flucht. Die Polizei war bei diesen Zusammenstößen nichtbar. Der Führer des Reichsbannerbundes wurde bisher nicht verhaftet.



KARSTADT gut und billig kaufen

Gebr. Kroppenstädt Möbelfabrik - Gr. Märkerstraße 4

Deutsches Geschäftshaus Leipziger Str. 63 - Tel. 25983

Farben u. Lacke Maab & Co. Fabrik für Lack-, Rostschutz- u. Anstrichfarben

Trinkt Eier Freyberg-Bräu

Sanitas-Bad Alle Sorten Bäder und Massagen, auch für sämtl. Krankenkassen

Hauptbahndirektionsverwaltung Halle A. D. Saale Beste Waren zu Originalpreisen

Eol Ording's Würstchen! Wilhelmstraße 32

Kramer's Konjerttheater Leipziger Str. 2

Oswald Kirchner, Halle a. S. Buchhandlung

Zornow Leipziger Straße 82 Die billigste Bezugsquelle

Werkzeuge, Eisenwaren, Hauswirtschaftl. Gartengeräte Georg Temme

Rarl Conrad Merseburger Str. 110

Halle-Cradimig Lebensmittelhaus Gröhlwitz

Halle-Trotha Lebensmittel-Vertriebsstelle Trotha

Halle-Nord Billige Möbel bei M. Böttig - E. Harold

Radio - Fabrikator - Nähmaschinen REPARATURWERKSTATT

Hermann Büque, Lebensmittel Landestr. 3

Käbel bei O. Bernhardt Herrenstr. 10

Richard Lieber

Walter Aemus

Walter Titze

Max Kleinberg

Walter Titze

Walter Titze

Max Kleinberg

Franz Conrad

Lebensmittel

Fritz Reitz

H. Donnerstag

Oswald Kirchner

Zornow

Werkzeuge, Eisenwaren, Hauswirtschaftl. Gartengeräte

Rarl Conrad

Halle-Cradimig

Halle-Trotha

Halle-Nord

Radio - Fabrikator - Nähmaschinen

Hermann Büque

Fleisch- u. Wurstwaren Vereinigte Fleischerei

Kampf gegen die Kirche ist Kampf für den Sozialismus

Adler-Drogerie

Drogerie Engel

Friedrich Schmidt

Tabak-Ecke

Rest. Gesundbrunnen

Schuh-Zadek Nachf.

Vervielfältigungsapparate

„Grüner Winter“

Halle - Mützen

Vervielfältiger, Schreibmaschinen

Görliches Bierstuben

Für Mähdler

Obst-Spezialgeschäfte

Wilhelm Pfeiffer

Preiswerte Möbel

Maggi-Suppen

IM HOTEL „Weltkugel“

„Weiss“

Margarine

Beim Kaffeehaus Laue! Halle, Leipziger Str. 81 - 6.

Stärke

M. Schellenberger

Stärke Deine Familie

Max Schröder

Lebensmittel

Lebensmittel

Möbel

Obst-Spezialgeschäfte

Wilhelm Pfeiffer

Preiswerte Möbel

Maggi-Suppen

IM HOTEL „Weltkugel“

„Weiss“

Margarine

LIGA die freiwirtschaftliche Qualitäts-Zigarette

Trinkt die Milch aus der Halleschen Molke

Friedrich Oehlschläger Molkerei Niemberg

Benzin Petroleum

Bettenhaus Bruno Sauer

Großfleischerei A. Kopf

Engelhardt-Biere

Est „Müller-Brot“

Sparkasse des Saalkreises

Döllnitzer Mühlenwerke

Hallesche Essigfabriken

Emmy Quentin

Otto Mucha

Lebensmittel Hermann Richter

Konzert-u. Ballhaus Zum Bahnhof

Bruno Friedemann

Mohren-Apparat

Schuhhaus C. Meyer

Gebr. Kleeberg

Neue Apotheke

Kolonialwaren in Fachgeschäften Hermann Büque, Lebensmittel Landestr. 3

W. Rauch, Masch. und Reparaturwerkstatt

Walter Seidel, Lebensmittel

Walter Seidel, Lebensmittel

Walter Seidel, Lebensmittel

Walter Seidel, Lebensmittel

Walter Seidel, Lebensmittel

Walter Seidel, Lebensmittel

Walter Seidel, Lebensmittel

Kampfkongreß der Kohlenarbeiter Europas

Macht die Gruben und Schächte mobil!

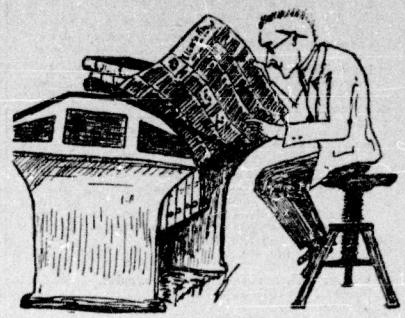
Waffen zum Kampf gegen die Grubenbarone und Kriegstreiber — Auf zu machtvollen Demonstrationen am Weltkampftag des Proletariats — Schaff in jedem Betrieb Kampfkomitees — Schaff vorbereitende Kampfanstalten für die Striks gegen Lohnabbau und Massenelend

Die Signale von Saarbrücken

Der Kampfkongreß der Kohlenarbeiter Europas tagte in Saarbrücken auf der prächtigen Kampfbühne des Saarländischen Freispiels und Soubattis, sowie die Genossen Runt und ...

Benisch-Regierung, in der linken sozialdemokratische Minister sitzen. Nicht endemolender Beifall ertönte, als der Kampft ausführende: **„Wir haben zwei Hände zum Arbelten, aber auch zwei Füsste zum Kämpfen!“**

Der einmütige Verlauf des Kongresses, der im wahrsten Sinne des Wortes ein Einheitskongreß der Kohlenarbeiter Europas war, stellte die Aufgaben für die Kampfmobilisierung der Bergkämpfers auf den ganzen Linie. Vom Kongreß nach und nach eine neue Welle breiterer Massenmobilisierung der Bergarbeiter für ihre Forderungen und gegen die imperialistischen Kriegsverbrecher ausgehen. Der Kongreß ertönte folgenden



„Volksboten“ Schwindler studiert den „Klassenkampf“

Aufruf an die Kohlenarbeiter Europas

Gegen imperialistischen Krieg und Hunger — für die aktive Verteidigung der Sowjetunion!

Bergarbeiter Kameraden! Der Weltimperialismus bereitet sich zu einem neuen Weltkrieg, die Erneuerung der Erde unter die großen kapitalistischen Mächte ...

Sowjetunion und die Arbeiterbewegung muß an der Gegenaktion der Arbeitermassen teilnehmen. Gegen den imperialistischen Krieg kann man nicht, wie Lenin uns gelehrt hat, mit bloßen Worten kämpfen. ...

Der „Klassenkampf“ die Zeitung der Bergarbeiter

N. A. Das Geschmire des jetzigen Schwindels hat bei uns auf Grube „Siegfried“ das Gegenteil erreicht, was es erreichen sollte. Die Einheitsfront ist nicht erschüttert, sondern gefestigt worden. ...

Der brennende Kapitalismus will durch den Krieg gegen die Sowjetunion sich selbst eine weitere Gekümmtheit herbeiführen. Die ...

Der Kongreß fordert alle Kohlenarbeiter auf, mit dem gesamten revolutionären Proletariat am 1. Mai, dem internationalen Kampftag, maßvoll gegen den Krieg zu demonstrieren. ...

Der „Klassenkampf“ hat unseren Kampf unterstützt, und so er schrieb, das entspricht der Wahrheit. Was der „Volksbote“ ...

1. Mai!

Kampfaufmärsche! Massendemonstrationen! Betriebe an die Spitze!

Postler! Nur mit den Kommunisten!

Die Oberpostdirektion hat den Ammerbacher Postbetrieb „nationalisiert“. 45 Arbeiter wurden am 1. April auf dem ...

Nicht unter Tariflöhnen schuften

Der Fall Bootshausneubau Halle, Weingärten 46

Grundstück Halle-Weingärten 46 läßt das frühere Postbosch ...

Kollegen, arbeitet nicht unter Tariflöhnen, schließt euch zusammen auf revolutionärer Führung, wählt eine Lohnkommission ...

In der Sowjetunion werden zu roten Postkreditern nur die besten Massenbewährten Proleten gewählt. ...

Kampfsignale aus der Griesheim-Hölle

Lohnabbau durch Akkordbetrug

N. A. Auf den Griesheimwerken haben die meisten Kollegen von der vorhergehenden Arbeiterin wirklich die Nase voll. ...

Die Kalkulatoren waren auch mal Proleten. Die meisten von ihnen haben das aber vergessen. Sie gehen rücksichtslos gegen uns vor, weil sie ihre Fösten halten wollen. ...

In unserer Abteilung braucht man außer den Kalkulatoren noch drei bis vier Schlichtrichter. Die Arbeit, mit dem Betrag an uns, kann kaum gehalten werden.

Die Kalkulatoren werden auch mal Proleten. Die meisten von ihnen haben das aber vergessen. Sie gehen rücksichtslos gegen uns vor, weil sie ihre Fösten halten wollen. ...

Die übrigen Stunden, die beim Akkord herauskommen sind, werden einfach gestrichen, weil sich die Kalkulatoren zugunsten der Arbeiterin „verteilten“ haben!

Anton Kamfin mitteldeutscher Meister im Ringen

Anton Kamfin mit 7 Punkten voraus - Sportvereinigung Achilles von 1890 Halle besieg...

Am Sonntag um die mitteldeutsche Meisterschaft kämpfen...

Am Sonntag um die mitteldeutsche Meisterschaft kämpfen...

Das Ausnahmispiel Salto-Stand-Band, das am Sonntag bei...

Abteilung, Landesleitungsmitglieder!

Mittwoch, den 25. April, 18 Uhr, außerordentliche, bringende...

Abteilung, Landesleitungsmitglieder!

Mittwoch, den 25. April, 18 Uhr, außerordentliche, bringende...

Abteilung, Landesleitungsmitglieder!

Mittwoch, den 25. April, 18 Uhr, außerordentliche, bringende...

Internationale Bedeutung der Weltpartafade in Moskau 1933

Als organischer Bestandteil des sozialistischen Aufbaus in der...

b) Der Massenpropaganda für die Überlegenheit des sozialistischen...

Kommunistische Sportler in den Hallischen Sportvereinen!

Montag, den 26. April, findet eine außerordentliche Sitzung...

Die Weltpartafade soll durchgeführt werden im Zeichen:

Die Weltpartafade soll durchgeführt werden im Zeichen:

Dein Rettungsring - Rettungsring advertisement with image of a ring.

Zur Fischwerbewoche - Nordsee advertisement with fish image.

Heute und Dienstag erhält jeder Kunde nochmals beim Einkauf von 1/2 Pfd. Kaffee eine elegante Porzellan-Tasse gratis!

Frische Margarine, rein Schweineschmalz, Kakofett, Gorchocher Speck, Würstchen, Niedermeier, G.m.b.H.

Schatzzimmer - 795.- 895.- 425.- 325.- 250.- 210.- M.

Gebt für die rote Silb... Fischschaukochen auf Gasapparaten...

Fener täglich von 10-10 Uhr Backfisch - heiß aus der Pfanne...

Großleischerer am Relleck und Rudolf-Haym-Straße 11 - Gute preiswerte und frische Ware...

Tag für Tag - erinnert den Geschäftsmann bei Euren Einkäufen an den „Klassenkampf“!

Gebrauchte Möbel aller Art - 15.00, 20.00, 25.00, 30.00, 35.00, 40.00, 45.00, 50.00, 55.00, 60.00, 65.00, 70.00, 75.00, 80.00, 85.00, 90.00, 95.00, 100.00.

Fischschaukochen auf Gasapparaten - Tag von 10-17 Uhr...

deutscher Salzkrügel - fett und zart wie Schotten...

Hausfrauen! - Sagt immer bei euren Einkäufen, daß ihr Abonnenten des „Klassenkampf“ seid!

„Klassenkampf“!

Ich habe meine Praxis wieder voll aufgenommen - Dr. Wiltner - Bernburger Str. 18



Die werktätige Frau



In einem Sprengstoffwert 1917 Die ideale Zeit der SPD. — die Sehnsucht der Nazis — eine Fabrik fliegt in die Luft

Winter 1917. Elfiger Nordwind mit scharfen Schneeflocken, die wie Hagelkörner ins Gesicht schlagen, pfliff heulend und furchend um das Bahnhofsgebäude von Klein-Bitterberg. Es ist fast noch halb 6 Uhr abends. Auf dem Bahnhofsplatz laufen die Arbeiterinnen und Arbeiter frierend in ihrer dünnen, abgetragenen Kleidung herum. Es sind die Sprengstoffproleten, die hier auf den Zug warten, der sie zur Werkstätte führt, hinauf nach Reinsdorf in die Fabrik, wo unter größter Aufsichtsbegleitung und roher Behandlung G r a u a t e n gefüllt werden, bei so niedrigen Löhnen und so knapper Nahrung, daß man sich wundert, wie es diese Menschen dort aushalten können.

An eine Säule geleht, riefen zwei junge Mädchen. Anna und Martha. Es sind zwei Vogelländerinnen, wie die meisten, die in diesem Werke arbeiten. Sie tragen beide die typische Kleidung, die es während des Krieges auf Bezugsscheine gab. Dürftige Halbschuhe mit Sohlen aus Kunstleder, die die beidseitigen Risse nur zu leicht durchschließen.

„Martha“, sagt Anna, indem sie von einem Fuß auf den anderen tritt, um sich etwas zu erwärmen, „ich weiß nicht, hält du auch ein solches Heimweh wie ich? So bang wie heute war es mir noch nie.“

Martha, die große, lächelt, denn die kleine Anna hat ja immer Heimweh nach Mutter und Bruder. In dieser lehnfühligen Weise sprach sie noch wenige Sätze, da kam der erwartete Zug. Einsteigen in die ungeheueren Waggons und nun dicht aneinandergeschmiegt fahren sie mit einigen hundert Schlaflosgegnissen der gefährlichen Arbeit zu. 5 Minuten vor 6 Uhr waren sie oben. Gleich einer schwarzen Schlange hob sich die Masse der hinstütenden Proleten von der schneebedeckten Straße ab. Frierend und einander drängend eilten die armen, ausgebeuteten Mädchen dem Tore des Werkes zu. Und plötzlich heulten die Sirenen im Dreifach und verkündeten die letzte Stunde. Wie ein gieriger Eradler fraßen die schwarzen Tore die Menschen in sich hinein, mehr und mehr.

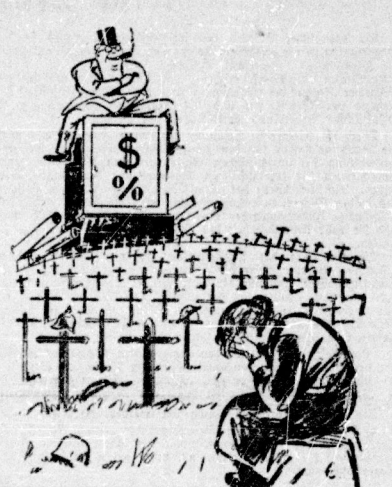
Anna und Martha waren endlich gelangt an ihrer Arbeit. Sie beklebten beide eine Misttrommel, in welcher Schießbaumwolle und andere Sprengmittel gemischt wurden. Scharfer Spitzenspruch emblete beide, als sie den letzten Raum betreten. Und noch härter waren die Schimpfworte des Aufsehers, der sie zur Arbeit antrieb. Nichts und nichts von Annas Arbeitsraum arbeiteten an den Heißwalzen ihre Kolleginnen, ebenfalls Vogelländerinnen, und fast alle auch je voll Heimweh, wie die kleine Anna. Sie stand einen kleinen Augenblick vor der Tür, Ausschau haltend, ob nicht eine der Kolleginnen kam, um ein paar Worte mit ihr zu wechseln. Doch sie konnte niemand entdecken. Es war alles so unheimlich ruhig, daß in ihr eine eukultive Angst empfindlich und ihr die Seele schürzte wie eine harte Faust. Unwillkürlich wandte sie sich rückwärts und rief nach Martha.

„Martha!“ Doch sie hörte nichts mehr als einen fürchterlichen Knall und vor ihren Augen wogte ein Flammenmeer. Die kleine Anna fiel mit einem stehenden Schmerz im Rücken und Hals zu Boden. Strahlend stürzte das Gebäude in sich zusammen. Martha

und die kleine heimvertraute Anna fanden den Tod. Dem Aufseher war es gelungen, das Freie zu erreichen. Er kam mit einem Armbruch davon.

Und die Ursache? Die Maschinen konnten infolge der Affordarbeit nicht genügend und gründlich gereinigt werden. So war es möglich, daß ein kleines Sandkörnchen zwischen Heißwalze und Rollen geriet und eine Schmelzlampe erzeugte, die viel Meter weit in den Arbeitsraum von Anna herüberreichte und alles in Brand steckte.

Und heute? 14 Jahre sind vergangen. Jahre voll von Blut, Jahre des Betrags der SPD-Führer an den Arbeitern, die das werktätige Volk in die Infanterie trieben, die es heute treiben in imperialistischen Terror, Vielarbeitlosigkeit und neuer imperialistischer Krieg. Ja, neuen Krieg! Aber auch neuer und schrecklicher die Methoden, mit denen er geführt werden soll. Und wieder will



Aus der Zeit, die die Nazis wieder herbeiführen wollen und derer sich die SPD. rühmt.

man die proletarischen Frauen und Mädchen heranzuziehen, um in den Werken zu arbeiten, für die niedrigsten Löhne, unter größter Ausbeutung, unter größter Gefahr.

Werktätige Frauen und Mädchen! Wollt ihr, zu Zeiten des Elends, des Hungers und der Not, die fürchterlichen Morbens an der Front und des Dohlnen Hinterland wiederkehren? Nein, das wollt ihr nicht. Den Reiben der kommunistischen Partei, verweigert die Lieferung von Kriegsmaterial.

Wählt für ein freies sozialistisches Deutschland demokratisch am 1. Mai mit der kommunistischen Mobilisierung alle Kräfte für den Kongress der werktätigen Frauen am 8. Mai!

Werktätige Frauen in Front

Von Hans Schwalm

Werktätige Frauen euch droht Gefahr. Es geht durch die Welt ein Rosten, der nächste Krieg ist greifbar nah, der Weltkrieg der Imperialisten!

Die Kapitalshyänen der ganzen Welt, die euch täglich ins Elend führen, rüsten wieder für den Marsch ins Feld, um ihr bankrottes System zu sanieren.

Frauen denkt an das letztendlich! An die hungernden Kinder vor allem, denkt an die Nächte voller Qual, als es hieß: „Auf dem Felde der Ehre gefallen“

Denkt an das endlose Schlangengestein, an die Jagd nach dem täglichen Brot, denkt an das Gift beim Granatendrehn dann überlegt, nochmal Kriegselend und Not!

Denn dies alles noch einmal, aber noch mehr, wollt ihr die Herrn, die mit dem Kriege drohen, denn diesmal marschieren ihr weißes Heer zum Kampf gegen die Sowjetunion.

Gegen die Sowjetunion, die den Ausweg zeigt, den in den kapitalistischen Ländern darzubieten gegen die Sowjetunion, die die Frau befreit von dem drückenden Joch der Klassen.

Sie ist der Kapitalisten größter Feind, drum kennen alle nur eine Mission, und die Parole, die sie heute vereint, heißt: Krieg gegen die Sowjetunion!

Doch ihr Frauen, steht nicht untätig dabei, die russischen Brüder auch auf euch schauen! Rüstet zum 1. und zum 8. Mai, zum Reichskongress werktätiger Frauen!

ECKE für proletarische Kinder!

Gehst du noch zur Religionsstunde?

In unserer Religionsstunde, in die ich leider bisher noch ging, war ein Junge, der ein Hakenkreuz anstecken hatte. Als ich das sah, steckte ich auch mein IAH-Abzeichen an. Dies verbot mir unser Religionslehrer.

In einer der nächsten Religionsstunden meldete ich mich beim Lehrer und sagte ihm, daß er dem Knaben das Tragen von Abzeichen auch verbieten soll, sonst würde ich mein IAH-Abzeichen auch wieder anstecken. Daraufhin schlug der Lehrer Trinkaus mir ins Gesicht, daß man die fünf Finger vier Stunden danach noch sehen konnte. Später bemerkte ich, daß der Knabe sein Hakenkreuz abnahm. Darauf sagte ich zum Lehrer, jetzt hat er es weggetan. Daraufhin nahm er mich an den Haaren und warf mich zur Tür hinaus.

Nach der Pause kam der Lehrer Trinkaus in unseren Saal und rief mich hinaus. Vor der Tür schlug dieser Lehrer mir ins Gesicht und führte mich zum Rektor. Bei diesem sagte er, mich würde man am besten aufhängen!

Ich gehe in keine Religionsstunde mehr seit dieser Stunde. Man will die Religion mit Hakenkreuz und Prügel eintrichtern. Jedes Kind muß aus der Religionsstunde austreten.

Sold bereit!
Pionier H. Darmstadt.

Sage deinen Eltern, sie sollen dich auch vom Religionsunterricht abmelden!



Renne was du kannst! und bestelle noch heute „Die Trommel“. Deine Zeitung ist diesmal bunt und wird bestimmt bald vergiffen sein. Sie hat viele Erzählungen, Bilder, Kinderberichte (darunter einen aus dem weißen Finnland) und kostet doch nur 10 Pfennig im Verkauf. Verlag: „Die Trommel“, Berlin C 26, Seine Alexanderstraße 28.

Wir waren Pionierwahlhelfer

„Am Ostersonnabend kletterte ein Arbeiterjunge auf das Dach am Münzmarkt (gemeint ist das Dach einer Bedürfnisanstalt). Er winkte mit der roten Fahne, worauf Hunderte von Arbeitern und Arbeiterkindern hinstürmten. Der Arbeiterjunge sprach dann zu den Arbeitern vom Kampf gegen den Krieg, Kinderausbeutung und Not. Er forderte die Arbeiter auf, den Arbeiter Thälmann zu wählen. Die Arbeiter riefen „Bravo!“ Anschließend demonstrierten Arbeiterkinder und Arbeiter gegen den imperialistischen Krieg.“

In Treuen im Vogtland bauten wir Pioniere kleine Wagen und schrieben Parolen zur Wahl darauf. Auf einige Wagen waren wir Schmutz und Schmutz und schrieben darüber: „Das sind unsere Spielplätze. Wir wollen gesunde Spielplätze haben!“

In Ostern Leipzigs beteiligten sich vier Rote Falken an der Wahlarbeit als Pionierwahlhelfer. Sie verteilten Flugblätter und klebten kleine Spuckzettel. Somit zeigten sie, daß sie gegen den General, für den Arbeiter sind und wirklich ihr Gebot einhalten: „Wir Roten Falken bekennen uns zur Arbeiterklasse.“

Auf unserem letzten Abteilungabend besprachen wir, was wir alles am Sonntag zur Wahl machen wollen. Wir hatten uns selbst Plakate hergestellt, die zur Wahl des Genossen Thälmann aufforderten. Am Sonntag früh gingen wir mit einigen Pionieren los, an Haltestellen der Straßenbahn klebten wir hinten unsere Plakate an und die Bahnen fuhren damit nach der inneren Stadt.

Sold bereit!

Rote Jungpioniere, Hamburg-Sternschanze.
18 Pionierwahlhelfer Leipzigs fuhren auf Rollern durch die Straßen und riefen zur Wahl des Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann auf. Dabei verkauften sie 50 Broschüren „Vater streikt“. Die Polizei wollte sie fangen, aber auf den Rollern waren sie viel schneller.

Wollt ihr Pioniere werben?

Dann bestellt sofort diese zwei 10-Pf.-Hefte bei eurem Parteivertrieb. Sie werden euch große Dienste leisten.

Das Lied der Werberkinder

Es schildert den Kampf von 700 Weibern, denen der Lohn abgehaut werden soll. Sie gewinnen den Kampf und dabei helfen ihnen die Kinder der Stadt unter der Führung der Jungen Pioniere.

Wir kämpfen mit

In diesem Heft sind alle die Briefe gesammelt, die die Preisfrage eingingen. Verkauft es an Arbeiterkinder, ihr die Kinder in eure Abteilung bekommen.

So haben wir's gemacht!

Wir haben alle auf unsere Schulumappe ein Plakat gemacht: „Wählt Thälmann“. Alle Leute haben hintergelesen. Und alle haben gerufen: „Wählt Thälmann!“

Sold bereit!
Rote Jungpioniere, Westerbahn



Reichsministerial-Druckerei, Berlin





AUS DEN WÄHLEN IN HALLE-MERSEBURG

Wahlresultate aus dem Bezirk Halle-Merseburg

Einzelnge Teilergebnisse

Kreis Halle
 1. Wahlkreis: ...
 2. Wahlkreis: ...
 3. Wahlkreis: ...

Kreis Bitterfeld
 1. Wahlkreis: ...
 2. Wahlkreis: ...

Kreis Mansfeld-Land
 1. Wahlkreis: ...
 2. Wahlkreis: ...
 3. Wahlkreis: ...

Kreis Merseburg
 1. Wahlkreis: ...
 2. Wahlkreis: ...
 3. Wahlkreis: ...

Organs (Kreis): ...
Wahlkreise (Stadt): ...
Wahlkreise (Landkreis): ...

Erklärung der nachfolgenden Tabelle:

Die Vergleichszahlen, die eingeklammert sind, geben den Stimmenanteil von der Reichstagswahl 1930 an.

Weitere Ergebnisse aus dem Bezirk

Erklärung zur nachfolgenden Tabelle:
 Die Vergleichszahlen in Klammern geben den Stimmenanteil zur Reichstagswahl 1930 und die zweite auf die Landtagswahl 1932, wenn eine Zahl angegeben ist, so gilt sie für die Reichstagswahl 1930.

Kreis Halle:
 1. Wahlkreis: ...
 2. Wahlkreis: ...
 3. Wahlkreis: ...

Kreis Bitterfeld:
 1. Wahlkreis: ...
 2. Wahlkreis: ...

Kreis Mansfeld-Land:
 1. Wahlkreis: ...
 2. Wahlkreis: ...
 3. Wahlkreis: ...

Kreis Merseburg:
 1. Wahlkreis: ...
 2. Wahlkreis: ...
 3. Wahlkreis: ...

Kreis Nordhausen: ...
Kreis Sömmerda: ...
Kreis Eintracht: ...
Kreis Kyffhäuser: ...
Kreis Harz: ...
Kreis GutsMuths: ...
Kreis Saalekreis: ...
Kreis Weimarer Land: ...
Kreis Thuringia: ...

Kreis Thuringia: ...
Kreis Weimarer Land: ...
Kreis Kyffhäuser: ...
Kreis Harz: ...
Kreis GutsMuths: ...
Kreis Saalekreis: ...
Kreis Eintracht: ...
Kreis Sömmerda: ...
Kreis Nordhausen: ...

Der Saalkreis bleibt rot

Kreis Saalkreis:
 1. Wahlkreis: ...
 2. Wahlkreis: ...
 3. Wahlkreis: ...

Kreis Saalkreis:
 1. Wahlkreis: ...
 2. Wahlkreis: ...
 3. Wahlkreis: ...

Kreis Saalkreis:
 1. Wahlkreis: ...
 2. Wahlkreis: ...
 3. Wahlkreis: ...



